

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Staffbase GmbH Chemnitz	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	01.03.2022

Staffbase GmbH

Chemnitz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Grundlagen

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Staffbase GmbH entwickelt und vertreibt eine SaaS Plattform zur mobilen Mitarbeiterkommunikation.

Geschäftsbereiche und Ziele des Unternehmens

Die Staffbase GmbH agiert im Geschäftsbereich der internen Mitarbeiterkommunikation.

Die Staffbase GmbH besitzt Vertriebsbüros in Dresden, Köln, München und Leipzig, Berlin sowie Tochtergesellschaften in USA, Großbritannien und den Niederlanden.

Im Jahr 2020 wurden die zwei Basisprodukte Employee App und Employee Experience Intranet vertrieben, zudem wurde zu Beginn des Jahres 2020 ein leichtgewichtiges Einstiegsprodukt, Staffbase Now, an den Markt gebracht. Der Leistungsumfang der Basisprodukte ist durch optionale standardisierte Funktionserweiterungen (PlugIns) an die Bedürfnisse der Kunden individuell anpassbar. Das gesamte Produktportfolio ist darauf ausgerichtet, die Kunden bei der Verbesserung der internen Kommunikation in den Unternehmen umfassend zu unterstützen.

Die Staffbase GmbH zeichnet sich durch eine globale Marktabdeckung aus. Die geografischen Absatzmärkte teilen sich in folgende 4 Vertriebsregionen auf:

DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz)

US (USA, Kanada)

UKI (GB, Irland, Malta, Gibraltar)

ROW (alle weiteren Länder, sofern nicht ausgeschlossen)

Die Vertriebsregionen UKI und ROW werden auch gemeinsam als NEMEA bezeichnet, da der Großteil des Geschäftes in ROW mit Unternehmen aus UK oder Irland abgewickelt wird.

Am 31. Dezember 2020 waren in der Staffbase GmbH 235 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 188 Mitarbeiter).

Das Wachstum der Staffbase GmbH wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Zentrale externe Einflussgrößen sind die Konjunktur weltweit, insbesondere in den großen Märkten Europa und Nordamerika, sowie die Entwicklung des globalen IT-Marktes. Wie sich diese Faktoren im Berichtsjahr 2020 auf das Geschäft der Staffbase GmbH ausgewirkt haben, ist im Kapitel Überblick über den Chancen & Risikobericht dargestellt.

Zudem können sich makroökonomische Unsicherheiten und Währungsschwankungen, wie bei allen Akteuren in der freien Wirtschaft, auf das global ausgerichtete Geschäft der Staffbase GmbH auswirken.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Staffbase GmbH i.H.v. mehr als 8 Mio. € (5 Mio. € im Geschäftsjahr 2019) und eine Forschungsquote von 55% lagen auf im Branchenvergleich sehr hohem Niveau.

Diese Investitionen wurden für die Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit der unternehmenseigenen Staffbase SaaS Plattform und den damit im Zusammenhang stehenden Cloud-Angeboten getätigt.

Die im Geschäftsjahr 2020 entstandenen Kosten für die Entwicklung der Staffbase SaaS Plattform wurden nicht aktiviert.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 gekennzeichnet durch ein negatives Wirtschaftswachstum, welches vor allem auf die COVID19-Krise zurückzuführen ist. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2020 um 5,0 % niedriger als in 2019.

Maßgeblich für die negative Entwicklung der deutschen Wirtschaft in 2020 waren vor allem vor allem der Rückgang der privaten Konsumausgaben um 6,0%, während die staatlichen Konsumausgaben mit einem Anstieg von 3,4% stabilisierend wirkten.

Im Jahresdurchschnitt gingen die Exporte um 9,9 % zurück, es wurden 8,6% weniger Importe verzeichnet. Die Zahl der Erwerbstätigen sank im Jahresdurchschnitt um 1,1% auf 44,8 Millionen.

Die konjunkturelle Erholung, die der Euroraum seit 2013 durchlief, wurde durch die COVID19-Krise gebremst. Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2020 sank gegenüber dem Vorjahr um 6,3 %.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Mitarbeiter-Apps ist in 2020 weiterhin stark gewachsen und Staffbase konnte sich als einer der internationalen Marktführer im Bereich Mitarbeiter-Apps und mobile Intranets etablieren.

Weiterhin wurden die bestehenden Kern-Produkte Mitarbeiter-App und Intranet um Staffbase NOW erweitert. Dieses setzt auf der gleichen Technologie auf und konnte im Frühjahr 2020 als Reaktion auf COVID19 erfolgreich neuen Kunden angeboten werden. Staffbase NOW zeichnet sich durch eine sehr schnelle Implementierung und einen gegenüber dem Basis-Produkt App etwas leichtgewichtigeren Feature-Umfang aus.

Durch die Erschließung des Intranet Markets in 2020 ist der Staffbase TAM (Total Available Market) nach Ansicht der Geschäftsführung um ein Vielfaches gewachsen.

Geschäftsverlauf

Die für das Geschäftsjahr 2020 avisierte Umsatzsteigerung in Höhe von 80% im Vergleich zum Vorjahr konnte das Unternehmen nicht erreichen. Unterdessen wurde die Prognose nach Einsetzen der COVID19-Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheit auf 45-55% Umsatzwachstum angepasst, welche man erreichen konnte (46%).

Begründet ist dies durch eine starke Fokussierung der Akquise von Großkunden und der Weiterentwicklung des bestehenden Kundenstammes. Es konnte, im Vergleich zum Vorjahr für bestehende Kunden ein Anstieg der Jahresgebühren um über 20% erzielt werden.

Hervorzuheben ist außerdem das Wachstum der Mitarbeiterschaft um weitere 25% zum Vorjahr. Die höhere Anzahl an Mitarbeitern dient der Weiterentwicklung der Produkte, sowie einer weiteren Marktdurchdringung. Sie bilden somit die Grundlage für ein erfolgreiches Unternehmenswachstum in den kommenden Geschäftsjahren.

COVID19 hat auf der einen Seite zu einer Beschleunigung bestehender Projekte bei Interessenten, und damit zu einem Kundenzuwachs, geführt. Auf der anderen Seite wurden sehr große Intranet-Projekte durch COVID19 und die damit verbundene Unsicherheit teilweise pausiert. Die Geschäftsführung geht zudem davon aus, dass pausierte Großprojekte aus 2020 in 2021 wieder aufgenommen werden. Zudem mussten in nur äußerst geringem Maße ungeplante Kundenabgänge durch die Effekte von COVID19 verzeichnet werden. Nach erstmaligem Eintritt der COVID19 Gesundheitskrise hat sich das Unternehmen entschlossen, die überaus ambitionierten Wachstumspläne etwas konservativer zu gestalten. Die Pläne wurden im Anschluss übererfüllt. Zusammenfassend hat COVID19 dazu geführt, dass Staffbase etwas vorsichtiger am Markt agiert hat (weniger Einstellungen von neuen Vertrieblern, geringere Marketingausgaben), die Krise hat jedoch kaum negative Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen gehabt, sodass der wirtschaftliche Effekt von COVID19 auf Staffbase als nicht negativ zusammengefasst werden kann.

Der für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierte EBITDA in Höhe von -14 Mio. € fiel letztendlich um 1,9 Mio. € geringer aus.

Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	€	€	€
Umsatzerlöse	14.866.242,55	10.177.936,40	4.688.306,15
Sonstige betriebliche Erträge	119.532,40	104.931,18	14.601,22
Materialaufwand	2.005.089,46	300.327,72	1.704.761,74
Personalkosten	14.772.022,67	11.788.837,62	2.983.185,05
sonstige betriebliche Aufwendungen	14.122.871,21	7.554.013,00	6.568.858,21
EBITDA	-15.914.208,39	-9.360.375,09	-6.553.833,30
Planmäßige Abschreibungen	286.222,32	211.403,20	74.819,12
Finanzergebnis	-5.689,88	0	-5.689,88
Jahresfehlbetrag	-16.206.120,59	-9.571.778,29	-6.634.342,30

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 um T€ 4.688 gestiegen. Der ARR konnte auf 18,5 Mio. € gesteigert werden. Der Anstieg des Umsatzes und ARRs wurde insbesondere durch zwei Faktoren stark getrieben. Zum einen durch verstärkte Investitionen ins Performance Online Marketing und zum anderen durch erfolgreiches Upselling bei den Bestandskunden.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 2 Mio. € nach T€ 300 im Geschäftsjahr 2019 und ist damit im Berichtszeitraum aufgrund eines erhöhten Umsatzvolumens und damit verbundenen höheren Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen um 1,7 Mio. € gestiegen.

Im Zuge weiterer Neueinstellungen stieg der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mio. € auf 14,8 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls um 6,6 Mio. € auf 14,1 Mio. €. Unterschiedliche Faktoren trugen dazu bei wie Investitionen in Marketing und moderne Software, aber auch höhere Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen.

Der EBITDA sank um 6,6 Mio. € auf -15,9 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -16,2 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	€	€	€
A. Anlagevermögen	9.058.609,62	6.045.105,77	3.013.503,85
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.087.929,60	579.064,92	508.864,68
Finanzanlagen	7.970.680,02	5.466.040,85	2.504.639,17
B. Umlaufvermögen	14.120.835,96	17.346.857,10	-3.226.021,14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.180.288,16	2.606.555,48	2.573.732,68
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.940.547,80	14.740.301,62	-5.799.753,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	689.823,01	573.289,62	116.533,39
Bilanzsumme	23.869.268,59	23.965.252,49	-95.983,90

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von € 23.965.252,49 auf €23.869.268,59 verringert.

Im Bereich des Anlagevermögens gab es drei wesentliche Faktoren, die zur Entwicklung beigetragen haben. Zum einen wurde in die Büro- und Geschäftsausstattung investiert (T€ 367) und die Abschreibungen betragen T€ 276. Zum anderen wurde eine Aktivierung von immateriellen Vermögensgegenständen vorgenommen (T€ 429), die im Zusammenhang mit der Akquisition der Teambay GmbH stehen. Des Weiteren haben sich die Finanzanlagen durch den Zukauf der Teambay GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € sowie infolge von Kapitalerhöhungen bei den Tochtergesellschaften Staffbase Inc. (1,7 Mio. €), Staffbase B.V. (T€ 300) um 2,5 Mio. € verändert.

Im Bereich des Umlaufvermögens ist eine Verringerung um 3,2 Mio. € festzustellen.

Dies begründet sich aus der Verringerung des Kassenbestands um 5,8 Mio. € durch den Kauf der Teambay GmbH, Kapitalerhöhungen bei Staffbase Inc., der Ausweitung der Finanzierungsrunde C und normaler Geschäftstätigkeit. Des Weiteren erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 2,6 Mio. €. Diese resultiert aus der gestiegenen Anzahl an Kunden und deren Abrechnungszyklus und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	€	€	€
Eigenkapital	12.233.418,59	18.438.937,18	-6.205.518,59
Rückstellungen	1.803.732,76	639.980,82	1.163.751,94
Verbindlichkeiten	4.121.370,91	1.107.219,83	3.014.151,08
PRAP	5.710.746,33	3.779.114,66	1.931.631,67
Bilanzsumme	23.869.268,59	23.965.252,49	-95.983,90

Die Verringerung des Eigenkapitals resultiert aus der Kapitalerhöhung über 10 Mio. € sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -16,2 Mio. €.

Der Anstieg bei den Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für Personalkosten.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten resultiert aus dem stark erhöhten Geschäftsvolumen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ist auf den Anstieg der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Im Zuge der Kapitalerhöhung ist die Liquidität des Unternehmens gesichert und geplante Investitionsvorhaben können durchgeführt werden.

Mithilfe von Liquiditätsplanung und -analyse anhand der Kapitalflussrechnung findet ein kontinuierliches Monitoring der Finanzlage statt, um Veränderungen frühzeitig identifizieren zu können.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 eine positive Entwicklung genommen hat. Das EBITDA liegt zwar unterhalb des Vorjahres und des Planwertes, die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr jedoch planmäßig gestiegen. Die Gesellschaft verfolgt weiterhin eine Wachstumsstrategie und investierte zu Lasten des EBITDA in die Markterschließung und den Marktausbau. Die Vermögens- und Finanzlage ist aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen nachhaltig gefestigt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel und eine solide Eigenkapitalbasis.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen der Staffbase GmbH sind Umsatz, Annual Recurring Revenue (ARR) und EBITDA. Über diese Kennzahlen haben wir unter "Ertragslage" berichtet.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

2020 waren im Jahresdurchschnitt 225 (Vorjahr: 159) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Staffbase GmbH beschäftigt.

Als internationales Unternehmen sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Damit wir im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, investiert die Staffbase GmbH gezielt in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeiter. Folgende Handlungsfelder spielen eine zentrale Rolle:

Werte und Kultur

Die Staffbase GmbH will ihre Mitarbeiter langfristig binden und ihnen ein motivierendes Umfeld bieten. Dazu gehören faire Arbeitsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und Angebote, die an die unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter angepasst sind. Faire Arbeitswelten basieren auf der Wertschätzung von Vielfalt und dem Einsatz für Chancengleichheit - für die

Unternehmenskultur der Staffbase GmbH sind diese Werte zentral. Auch die Wertschätzung der Mitarbeiter durch eine angemessene Entlohnung mit attraktiven Zusatzkomponenten ist wesentlicher Bestandteil eines fairen Arbeitsumfeldes.

Entwicklung & Qualifikation

Um die Potenziale und die individuelle Entwicklung der Beschäftigten bestmöglich zu fördern, baut die Staffbase GmbH ihre Personalentwicklungsmaßnahmen kontinuierlich aus und bietet allen Mitarbeitern und Führungskräften umfangreiche interne Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben zahlreichen Präsenztrainings werden auch hier die Chancen der Digitalisierung mit online abrufbaren Lerninhalten für unsere Mitarbeiter genutzt.

Gesundheit und Sicherheit

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist für die Staffbase GmbH ein wichtiges Element der unternehmensinternen Sozialpolitik. Es trägt dazu bei, die Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit zu stärken. Gleichzeitig arbeiten wir daran, unsere Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern.

Ob ergonomische Arbeitsplätze oder Unfallprävention - die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an oberster Stelle.

3. Prognosebericht

Es wird von einer positiven Geschäftsentwicklung in 2021 mit weiterem Wachstum von Umsatz und ARR in Höhe von 50-60% im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Der prognostizierte Umsatzanstieg ist unter anderem auf die Übernahme der Kanadischen Firma Bananatag Systems Inc. zurückzuführen. Die Transaktion soll die Produktpalette von Staffbase um den Kommunikationskanal Email erweitern. Die Transaktion wurde am 29. April 2021 abgeschlossen.

In 2020 wurden Marketing und Vertriebsausgaben bewusst limitiert, die sich zunehmend entspannende Wirtschaftslage erlaubt eine erneute Verstärkung der für weiteres, organisches Wachstum notwendigen Marketing- und Vertriebsinvestitionen.

Das Unternehmen wird zudem weiterhin substantiell in F&E sowie in die internationale Markterschließung investieren. Es wird mit einer Verbesserung des EBITDA um 10-20% für 2021 gerechnet.

Alle in 2021 anfallenden Investitionen sind geplant und werden bewusst getätigt. Die Finanzierung dieser erfolgt durch die im April 2021 abgeschlossenen Finanzierungsrunde. In Ergänzung zu den Ausführungen zur Vermögens- und Finanzlage trägt die Finanzierungsrunde dazu bei, dass die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt wird und die Ausstattung der Gesellschaft mit finanziellen Mitteln weiter verbessert wird. Das Finanzierungsvolumen, welches zum Teil an bestehenden Investoren im Rahmen eines Anteilsverkauf ausgezahlt wurde, und zum Teil in das Unternehmen geflossen ist, erlaubt die Tötigung dieser Investitionen und lässt darüber hinaus noch erheblichen Liquiditätsspielraum für die nächsten Jahre.

4. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung bestehender und künftiger Risiken nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung des Personals sowie laufende Kontrollen und Prüfungen. Durch die Gesamtheit der Maßnahmen wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Es bestehen die üblichen allgemeinen Markt- und Wettbewerbsrisiken, zusätzlich führt die Covid-19 Pandemie nach wie vor zu einem Risiko.

Marktrisiken

Die Covid-19 Pandemie hat in 2020 zu einer Dämpfung der Nachfrage bei Unternehmen in von Schließungen betroffener Branchen geführt. Für 2021 ist aus gesamtwirtschaftlicher Sicht mit einer weiterhin und im Vergleich zu 2019 geringeren Nachfrage zu rechnen. Im Marktumfeld der Staffbase GmbH trifft das teilweise zu, wobei dieser Effekt weitgehend kompensiert wird durch eine gestiegene Nachfrage bei Unternehmen, die zur besonders zur Bewältigung der Krise beitragen (z.B. Gesundheitswesen). Diese Effekte waren in 2020 nur bedingt sichtbar, da die meisten Unternehmen aufgrund der hohen Unsicherheit noch äußerst vorsichtig investiert haben. Es hat sich allerdings bereits gegen Ende 2020 und insbesondere zu Anfang 2021 gezeigt, dass sich der Markt für interne Kommunikation infolge von Covid-19 nicht nur schneller erholt als andere Märkte, sondern in der Folge besonders profitiert (siehe Chancen).

Operative Risiken

Die Staffbase GmbH ist ein sehr schnell wachsendes Technologie Start-up, damit bestehen die allgemein die üblichen organisationalen Wachstumsherausforderungen.

Um sicherzustellen, dass die Organisation & Prozesse mit dem Wachstum mithalten, ist ein optimales Prozessmanagement für das Unternehmen unabdingbar.

Durch die ständige Überprüfung unserer Prozesse sowie die Optimierung unserer Abläufe können Kostensteigerungen zum Teil kompensiert werden. Dies setzt ein straffes und konsequentes Kostenmanagement voraus.

Personalrisiko

Für die Staffbase GmbH sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter erfolgskritisch. Es besteht das Risiko, dass wichtige Knowhow-Träger das Unternehmen verlassen. Gleichzeitig kann sich die Neueinstellung von geeigneten Personen schwierig und langwierig gestalten. Mit dem zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Experten wird es schwieriger, Mitarbeiter zu gewinnen. Dies könnte das Personalwachstum hemmen.

Technologische Risiken

Die Staffbase GmbH ist ein sehr schnell wachsendes Technologie Start-up, damit bestehen die allgemein die üblichen technischen Skalierungsherausforderungen.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit des Geschäftsmodells von IT-Systemen, einschließlich der gespeicherten Informationen, stellt die Sicherheit dieser Systeme ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens dar. Durch hohe Aufwendungen und Investitionen in die Sicherheit und Leistungsbereitschaft der Systeme sowie die laufende Kontrolle wichtiger Prozesse sollen die Risikolücken geschlossen werden. Zusätzlich werden unsere Mitarbeiter regelmäßig über wesentliche Veränderungen im Bereich der Datensicherheit durch Informationsveranstaltungen, Schulungen und Arbeitsanweisungen informiert.

Durch das Einführen neuer und aktueller Technologien wird die Sicherheit der Daten gewährleistet und somit ein möglicher Missbrauch auf ein Minimum reduziert. Das Dokumentieren von Prozessen, das Festlegen von Regelungen und Anweisungen sowie die Absicherung durch Verträge sind Basis für die Sicherheit der IT-Prozesse und -Systeme.

Trotz notwendiger Sicherungsmaßnahmen ist ein Restrisiko nicht ganz auszuschließen.

Chancen

Die Bedeutung interner mobiler Mitarbeiterkommunikation hat in 2020 nicht nur wegen, aber auch aufgrund der COVID19-Krise zugenommen. Dies war insbesondere in den ersten Geschäftsmonaten 2021 sichtbar, in welchen das vermehrte Interesse aus 2020 zu erhöhtem Neugeschäft in 2021 geführt hat.

Erwartungen an eine moderne interne Kommunikation werden deutlich anspruchsvoller hinsichtlich mobiler Verfügbarkeit, Lokalisierung und Agilität. Diese Anforderungen erfüllt die Staffbase Plattform.

Chemnitz, 04.11.2021

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	429.061,47	10.690,92
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	33.920,04	38.160,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	624.948,09	530.214,00
	658.868,13	568.374,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.970.680,02	5.466.040,85
	9.058.609,62	6.045.105,77
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.596.124,08	954.440,95
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.584.164,08	1.652.114,53
	5.180.288,16	2.606.555,48
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.940.547,80	14.740.301,62
	14.120.835,96	17.346.857,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	689.823,01	573.289,62
	23.869.268,59	23.965.252,49

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	76.247,00	71.161,00
II. Kapitalrücklage	41.523.860,90	31.528.344,90
III. Verlustvortrag	-13.160.568,72	-3.588.790,43
IV. Jahresfehlbetrag	-16.206.120,59	-9.571.778,29
	12.233.418,59	18.438.937,18
B. Rückstellungen	1.803.732,76	639.980,82
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.983.080,64	529,28
2. übrige Verbindlichkeiten	1.138.290,27	1.106.690,55

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
- davon aus Steuern: EUR 260.742,07 (Vj: EUR 420.429,91)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 45.067,56 (Vj.: EUR 44.463,69)		
	4.121.370,91	1.107.219,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.710.746,33	3.779.114,66
	23.869.268,59	23.965.252,49

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Rohergebnis	12.980.685,49	9.982.539,86
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.649.043,43	-10.488.861,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.122.979,24	-1.299.975,91
- davon für Altersvorsorge EUR 6.447,80 (Vorjahr: EUR 1.235,86)		
	-14.772.022,67	-11.788.837,62
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-286.222,32	-211.403,20
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.122.871,21	-7.554.077,33
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 148.622,29		
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,04	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.689,92	0,00
7. Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag	-16.206.120,59	-9.571.778,29

ANHANG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Staffbase GmbH Entwicklung und Vertrieb von Mitarbeiter-Apps, Chemnitz

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Staffbase GmbH seit dem 08. Februar 2017 Staffbase GmbH gemäß Eintragung in das Handelsregister
Firmensitz laut Registergericht:	Chemnitz
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Chemnitz
Register-Nr.:	29196

Der Jahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. sowie nach den einschlägigen Vorschriften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Größenabhängige Erleichterungen gem. § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die in den immateriellen Vermögensgegenständen enthaltenen Domains unterliegen keiner Abnutzung und werden nicht abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die Finanzanlagen, Anteile an verbundenen Unternehmen, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Sofern am Bilanzstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben im Berichtsjahr, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in EUR umgerechnet werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

In den sonstigen Vermögensgegenstände sind Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von 280.434,88 EUR (Vorjahr: 201.920,98 EUR) enthalten.

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag aller Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 4.121.370,91 EUR (Vorjahr: 1.107.219,83 EUR).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 183. Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeiter	0
Leitende Angestellte	0
Angestellte	183

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Jahr 2021 in Höhe von rund EUR 1.016.861,66 aus Miet- und Leasingverträgen. Für die Jahre 2022 -2025 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 2.554.574,47 aus Miet- und Leasingverträgen. Für den Zeitraum ab dem Jahr 2026 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 825.443,91 aus Miet- und Leasingverträgen. Dabei wurden solche Verträge, die jährlich kündbar sind, nur mit der Mindestvertragslaufzeit berücksichtigt, da die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, sich zukünftigen Verpflichtungen durch Kündigung zu entziehen.

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer:	Dr. Martin Böhringer, Kaufmann
Weitere Geschäftsführer:	Dr. Lutz Gerlach, Kaufmann
Weitere Geschäftsführer:	Frank Wolf, Kaufmann

Die Geschäftsführer übten ihre Tätigkeit im Berichtsjahr hauptberuflich aus.

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden 385.500,00 EUR gewährt.

Beteiligungen

Beteiligungen der Staffbase GmbH gemäß § 285 Nr. 11 HGB bestehen zum Bilanzstichtag an folgenden Gesellschaften:

Name	Staffbase Ltd.
Sitz	London, Vereinigtes Königreich
Rechtsform	Limited
Beteiligung	100%
Eigenkapital	443.675,73 in Euro
Ergebnis 2020	66.139,14 in Euro
Name	Staffbase Inc.
Sitz	New York, Vereinigte Staaten von Amerika

Rechtsform	Incorporated
Beteiligung	100%
Eigenkapital	1.364.492,84 in Euro
Ergebnis 2020	65.502,67 in Euro
Name	Staffbase B.V.
Sitz	Amsterdam, Niederlande
Rechtsform	besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid
Beteiligung	100%
Eigenkapital	456.852,46 Euro
Ergebnis 2020	147.028,11 Euro
Name	Teambay GmbH
Sitz	Berlin
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Beteiligung	76,28% (23,72% eigene Anteile)
Eigenkapital	546.152,66 Euro
Ergebnis 2020	553.631,11 Euro

Beirat

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschaft einen Beirat, welcher das Management bei strategischen Fragen unterstützt sowie ein Stimm- und Mitspracherecht zu Entscheidungen von größerem wirtschaftlichem Ausmaß hat. Dem Beirat gehörten im Geschäftsjahr folgenden Personen an

- Dr. Martin Böhringer (CEO Staffbase GmbH)
- Teddie Benjamin Wardi (Private Equity Investor)
- Achim Berg (Private Equity Investor)
- Mathias Hornberger (Venture Capital Investor)
- Christian Knott (Eintritt zum 29.02.2020, Venture Capital Investor)
- Jonathan Lucas Becker (Venture Capital Investor)
- Jörg Binnenbrücker (Austritt zum 29.02.2020, Venture Capital Investor)

Auf den Beirat sind die aktienrechtlichen Vorschriften über den Aufsichtsrat nicht anzuwenden. Der Beirat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt 16.206.120,59 EUR und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unternehmensfortführung

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB (Going Concern). Wir haben eine Fortführungsprognose erstellt, nach der wir davon ausgehen, dass die Zahlungsfähigkeit unter der Prämisse gewährleistet ist, dass die Gesellschafter oder potenzielle Investoren weitere finanzielle Mittel über einen Prognosezeitraum von zwei Jahren bereitstellen. Hierzu konnte im ersten Quartal 2021 eine weitere Finanzierungsrunde abgeschlossen werden.

Dadurch konnte die Vermögens- und Finanzlage deutlich verbessert werden. Die Liquidität des Unternehmens ist damit kurz- und mittelfristig gesichert. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital ist durch die Finanzierungsrunde im Vergleich zum Berichtsjahr noch einmal deutlich gestiegen.

Weiterhin ist das Unternehmen von der erfolgreichen Umsetzung des Unternehmenskonzepts und der Generierung entsprechender Umsatzerlöse abhängig. Es handelt sich diesbezüglich um eine wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die Going Concern-Annahme.

Auch unter der zuvor beschriebenen Unsicherheit ist die Unternehmensfortführung durch die oben genannte Finanzierungsrunde sowie das geplante Unternehmenswachstum gesichert.

Nachtragsbericht

Durch die im ersten Quartal 2021 abgeschlossene Finanzierungsrunde konnte die Vermögens- und Finanzlage deutlich verbessert werden. Die Liquidität des Unternehmens ist damit kurz- und mittelfristig gesichert. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital ist durch die Finanzierungsrunde im Vergleich zum Berichtsjahr noch einmal deutlich gestiegen. Investitionen können in geplantem Maße getätigt werden, um weiteres Unternehmenswachstum zu generieren.

Unterschrift der Geschäftsführung

Chemnitz, 04.11.2021

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.690,92	429.098,00	0,00	439.788,92
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	42.400,10	0,00	0,00	42.400,10
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	873.413,94	366.827,75	8.596,77	1.231.644,92
	915.814,04	366.827,75	8.596,77	1.274.045,02
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.466.040,85	2.504.639,17	0,00	7.970.680,02
	6.392.545,81	3.300.564,92	8.596,77	9.684.513,96
Abschreibungen				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	10.727,45	0,00	10.727,45
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	4.240,10	4.239,96	0,00	8.480,06
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	343.199,94	271.254,91	7.758,02	606.696,83
	347.440,04	275.494,87	7.758,02	615.176,89
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	347.440,04	286.222,32	7.758,02	625.904,34
Buchwerte				
			31.12.2020	31.12.2019
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			429.061,47	10.690,92
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen			33.920,04	38.160,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			624.948,09	530.214,00
			658.868,13	568.374,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			7.970.680,02	5.466.040,85
			9.058.609,62	6.045.105,77

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach §§ 276, 288, 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**An die Staffbase GmbH, Chemnitz:****Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der Staffbase GmbH, Chemnitz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Staffbase GmbH, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätze ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerk weitgehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die "sonstigen Angaben" im Anhang, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die bisherige Verlustsituation auf die Markteintritts- und Wachstumsphase der Gesellschaft zurückzuführen und die Unternehmensfortführung von der Fortsetzung der Finanzierung durch Gesellschafter/Investoren sowie der erfolgreichen Umsetzung des Unternehmenskonzeptes und der Generierung der konzipierten Umsatzerlöse abhängig ist. Wir im Anhang dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind diesbezüglich dieses Sachverhalts modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten und unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmertätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmertätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind die dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussage im Lagebericht erbringen können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut des Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentliche - beabsichtigter und unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmertätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihr Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die dachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 4. November 2021

**Rödel & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

gez.

Stramitzer, Wirtschaftsprüfer

Bickmann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 13.12.2021 festgestellt.
